

folgenden Jahresberichten überein: 1135 Umwandlung des Stifts Königs-lutter in ein Benediktinerkloster; 1251 Heirat König Wilhelms von Hol-land mit einer Tochter Herzog Ottos des Kindes; 1256 Gefangennahme und Hinrichtung Graf Konrads von Everstein durch Herzog Albrecht I.; 1258 Asseburger Fehde Albrechts I.; 1294 Hinrichtung der Gildemei-ster in Braunschweig; 1299 Einnahme Braunschweigs durch Herzog Albrecht II.¹². Da die Annalen einerseits älter sind, andererseits aber meist weniger berichten als die Chronik Heinrichs von Herford, kann die Verwandtschaft zwischen beiden Werken nur durch die Benutzung einer gemeinsamen Quelle begründet sein. Als Vorlage darf man die Cronica Saxonum vermuten, die Heinrich von Herford ja nachweislich benutzt hat. Das verlorene Werk scheint 1299 oder bald danach im Blasiusstift entstanden zu sein. Darauf deuten jedenfalls die Braunschweiger Lokalnachrichten zu 1256, 1294 und 1299, die Benutzung der historio-graphischen Sammelhandschrift aus St. Blasius und die Rezeption in den Annales s. Blasii.

II.

O. von Heinemann entdeckte Anfang dieses Jahrhunderts in einem Inkunabelband der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel zwei Papierblätter mit historischem Text, die er für Fragmente der Cronica Saxonum hielt und als solche edierte¹³. H. Butzmann berief sich bei der Neubeschreibung der Bruchstücke dagegen auf eine Untersuchung

delt, zeigt sich deutlich an den häufigen Brüchen in der Berichtsfolge, die erst ab 1300 genau eingehalten wird. Mader S. 172 konstatierte außerdem Feder- und Tintenwechsel in seiner Vorlage. Der Grundstock bis mindestens 1173 müßte spätestens 1298 oder bald danach angelegt worden sein, wenn die Braunschweigische Reimchronik, ed. L. Weiland, MGH Dt. Chron. 2 (1877) V. 1721–1732, 1830–1836, 2871–2874, 2895–2905 tatsächlich diese Annalen benutzt haben sollte. Vgl. dazu auch ebd. S. 437f.

12) Annales s. Blasii (wie Anm. 11) S. 824f.; Heinrich von Herford, Liber (wie Anm. 1) c. 88, 93–94, 96–97 S. 150, 193, 197f., 214, 218. Vgl. dazu Weiland (wie Anm. 11) S. 438 Anm. 1 und Holder-Egger (wie Anm. 3) S. 183f., der aus inhaltlichen Gründen auch für Heinrich von Herford c. 90 S. 160f. die Cronica Saxonum als Vorlage vermutet.

13) Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, 404.1 (13) Novi; O. von Heinemann, Über die verschollene Chronica Saxonum, NA 27 (1902) S. 473–482; danach Rep. font. 3 (1970) S. 443. Korrekturen zum Beschreibstoff und zur paläographischen Datierung bei B. Schneidmüller, Billunger – Welfen – Askanier, Archiv für Kulturgeschichte 69 (1987) S. 34f. Anm. 18. Heinemanns Abdruck des Textes ist an folgenden Stellen zu berichtigen: S. 476 Z. 39 *novem*] IX; S. 477 Z. 32